

Steckkontakt

Informationsblatt der Gemeinde Endresstraße

JUNI-JULI-AUGUST 2023

*Es sind die unzähligen Akte der Hoffnung und des Glaubens,
welche die Menschheitsgeschichte prägen.*

*Jedes Mal, wenn ein Mensch für ein Ideal eintritt oder handelt,
um das Los der anderen zu verbessern,
oder die Ungerechtigkeit bekämpft,
sendet er eine winzige Welle der Hoffnung aus;
diese Wellen, aus einer Million verschiedener Zentren
und des Wagemuts hervorgegangen,
überlagern sich und bilden zusammen einen Strom,
der die mächtigsten Mauern der Unterdrückung und des
Widerstands niederreißen kann.*

Robert Kennedy, 1966, aus einer Rede an der Universität von Kapstadt

Liebe Freund:innen, liebe Unterstützer:innen unserer Tankstelle-die Schule!

Liebe Basisgemeinde!

Wir **freuen uns** riesig euch mitteilen zu können, dass unsere Tankstelle-die Schule Ende April 2023 das **Öffentlichkeitsrecht auf Dauer** verliehen bekommen hat. Damit ist unsere kleine Schule im Kreis der Schulen angekommen, denen das Bildungsministerium unbefristet das Recht überträgt, „*Zeugnisse über den Erfolg des Schulbesuches auszustellen, die mit der Beweiskraft öffentlicher Urkunden und den gleichen Rechtswirkungen ausgestattet sind, wie Zeugnisse gleichartiger öffentlicher Schulen*“.

Das bedeutet nicht weniger, als dass unsere Schule von nun an anderen öffentlichen Volksschulen völlig gleichgestellt ist! **7 Jahre der Bewährung**, wo wir immer wieder kritisch überprüft wurden, viele wichtige Handlungen (wie u.a. die Überprüfung der Schulreife, die Aufnahme von Vorschulkindern) nicht setzen durften und andere mühsame Zusatzaktivitäten (z.B. jährliche Anmeldungen aller Kinder an eine Schule ohne ÖR) zu erfüllen hatten, liegen nun hinter uns!

Es ist – im wahrsten Sinne des Wortes – eine **große Auszeichnung** für die Arbeit, die wir als **Schulgemeinschaft** (Pädagog:innen, Schulleitung, Vorstand, Eltern) gemeinsam geleistet haben und für die ihr als Förder:innen unserer Schule die finanzielle Basis gelegt habt!

Wir danken euch und wir danken Gott, für eure spürbare Begleitung in diesen Jahren!

Bei den Infoabenden und Elternabenden bekommen wir immer wieder die **Rückmeldung von außen**, was für eine wunderbare Schule die Tankstelle ist. Wenn man jeden Tag - so wie Claudia - in so einer Schule arbeiten darf, vergisst man ab und zu darüber zu **staunen**, was da alles über die letzten Jahre entstanden ist. Man gewöhnt sich daran, dass Kinder jeden Tag mit Begeisterung in die Schule gehen, dass soziales Lernen ein fixer Bestandteil des Stundenplans ist, dass 55 Kinder im Schulrat dazu befähigt werden, gemeinsam Lösungen für Konflikte des Schulalltags zu finden, dass junge „Einser“ die Pädagog:innen überzeugen, dass sie auch bereits ein eigenes Referat über ihr Lieblingsthema halten können, dass jeden Tag kreative Kunstwerke entstehen, die uns zum Staunen bringen, u.v.m.

Das Einzigartige dabei ist, dass es so „**nebenbei**“ passiert, weil die Kinder in unserer Schule natürlich auch **Lesen, Schreiben und Rechnen** lernen. (Wäre das nicht der Fall, hätten wir wohl nicht das Öffentlichkeitsrecht auf Dauer verliehen bekommen 😊). Es macht **Spaß in so eine Schule zu gehen** und es macht Spaß in und für eine solche Schule arbeiten zu dürfen!

Auch wenn wir nicht verheimlichen wollen, dass es teilweise sehr anstrengend und mitunter auch sehr mühsam sein kann, die alltägliche **Verantwortung für eine Schule**, wie unsere, zu tragen.

Wenn wir z.B. die **Hoffnungen** vieler Eltern enttäuschen müssen, weil wir nur so wenige Schulplätze zu vergeben haben, wenn wir immer wieder damit zurecht kommen müssen, wenn Pädagog:innen unserer Schule verlassen (Ende dieses SJ sind es wieder 2, nachdem wir letztes Jahr das Glück hatten, mit dem bestehenden Pädagog:innen-Team 2 Jahre in Folge arbeiten zu können) und wir Ersatz suchen müssen, wenn wir familiäre Schicksalsschläge und **persönliche Krisen** von Kindern/Eltern/Kolleg:innen hautnah miterleben, ohne etwas daran ändern zu können.

Trotzdem – auch wenn wir uns jetzt damit gegenüber dem Vorjahr wiederholen – überwiegen die schönen alltäglichen Erlebnisse 100 bis 1000-fach. Und weil sich das **Glück bekanntlich vermehrt**, indem man es teilt, möchten wir einige dieser Erlebnisse mit euch teilen:

Der **Jubel** der Kinder, als die Pädagog:innen ihnen erzählt haben, dass sie gemeinsam mit ihnen 3 Tage auf einem **Bauernhof** verbringen werden, wo sie, neben unzähligen Tieren, viele tolle Ausflüge und spannende Erlebnisse

erwarteten. Der **Eifer** der Kinder, mit dem sie im Rahmen eines **FAIRTRADE** Projektes, einen „fair“kehrten Adventkalender gestalteten. Dabei wurden ukrainische Flüchtlingsfamilien mit Fairtrade-Produkten beschenkt. Unsere Schüler:innen richteten einen Weltladenverkaufsstand in der Schule ein und konnten eine Weihnachtswunderwerkstatt (Kooperationsprojekt mit SCHÜ als der Bergheidengasse) erleben. Der große **Einsatz** und die tolle Professionalität der **Schuleltern**, mit dem unser Schulbetrieb (u.a. durch die Gestaltung eines Imagefilms, eines Folders, zahlreichen Schulfesten, etc.) unterstützt wurde. Die **Freude** einer alleinerziehenden Mutter, als wir ihr – Dank der Einrichtung eines **Sozialfonds** der von gespendeten Bausteine gespeist wird – 50% vom Schulgeld erlassen konnten und ihr Kind kostenlos auf die Projektstage mitfahren konnte.

Und zum Glück gibt es vor allem auch ein sehr engagiertes **Pädagog:innen-Team**, das den Weg gemeinsam mit uns geht. Ein Team, das bereit ist, Freizeit für Schulentwicklungsklausur und gemeinsame Fortbildungen zu „opfern“. Froh sind wir auch über die Unterstützung durch eine externe **Supervisorin**, die hilft, heikle Dinge im Team anzusprechen und auszureden. (Anmerkung in eigener Sache: Vielleicht kennt ihr in eurem Bekanntenkreis jemanden, der Teil unseres Päd-Team werden will, aus Erfahrung „dürfen“ wir uns immer wieder einmal auf die **Suche nach engagierten Pädagog:innen** machen).

Soweit einige inhaltliche Berichte aus unserem Schulleben. **Finanziell** geht es unserer Schule unverändert gut, sodass wir keine großen Geldsorgen haben müssen, auch wenn wir nach wie vor sehr sorgsam haushalten müssen. (Ich fürchte unsere Schule wird niemals eine „finanzielle Goldgrube“ werden, aber das war ja auch nie unser Ziel 😊). Im letzten Jahr haben wir wieder 12 Bausteine zurückzahlen können und einige Bausteine wurden der Schule gespendet. Wir rechnen damit, dass in den **kommenden 8-10 Jahren** alle Bausteine rückabgewickelt werden können.

Abschließend möchten wir euch danken, für alles was ihr für unsere Tankstelle-die Schule getan habt. Es ist deutlich mehr als nur der finanzielle Beitrag durch die Bausteine, die für uns zählen. Es ist auch der **Spirit/der Geist** der unsere **Schule beflügelt** hat und zu dem gemacht hat, was sie heute ist!

In Verbundenheit und Dankbarkeit grüßen euch

Claudia und Leon Lenhart

P.S. Wenn ihr unser neues Schulinfo-Video bestaunen wollte, dann besucht unsere Website www.tankstelle-dieschule.at, Ihr findet das Video auf der Seite „zukunftsorientierte Pädagogik“.

Liebe Freunde,

sende euch kurz vor meinem Rückflug den "Frühjahres Rundbrief"
und danke euch für's Lesen.

LG *Heribert*

Ps: Freitag den **15. Sept. 2023** um 17:00 Hauptversammlung des Fördervereines

und um **18:00 Dankmesse.**

Beides in der **Donau-City-Kirche "Christus, Hoffnung der Welt"**
1220 Wien, Donau-City-Straße 2
U6 Unocity

Traiskirchen, Mai 2023

Liebe Freunde, Förderer und Leser!

Kurz vor meinem Rückflug in meine zweite Heimat, möchte ich euch einen Bericht über das Ende des letzten und den Anfang des neuen Schuljahres schreiben. Aber auch, um mich für das große Interesse und die Unterstützung für das Schulprojekt zu bedanken.

Das letzte Schuljahr endete in der UEEA mit 423 Schülern Anfang März. Durch die Pandemie bedingt war die Zahl der MaturantInnen mit 36 etwas weniger als gewohnt. Aber es kommt ja nicht auf die Menge, sondern auf die Qualität an. So freuten wir uns, dass wieder alle, ohne Nachprüfung, die Matura bestanden. Das Ende des Schuljahres wurde von allen Teilen Escuela, Colegio und Bachillerato groß gefeiert. Die Eltern der SchülerInnen schmückten den Festsaal mit Blumen und mit Ballons und



bereiteten Essen für alle vor. Auf dem Bild seht ihr die Frauen bei dem Stecken der Blumen und einen Teil der Bachilleres. Zufällig waren zwei österreichische Zivildienstlerinnen bei dem Festakt, die mir bezeugten, dass es bei ihrer Matura nicht so feierlich zugeht.

In den langen Ferien machte die UEEA den Jugendlichen das Angebot Förderkurse in Englisch, Muttersprache, Mathe, unter anderem auch Schwimmkurse, da einige Jugendliche noch nicht schwimmen können. Das ist insofern wichtig, da in dieser Regenzeit ein Jugendlicher im Rio Pedro Carbo ertrunken ist. Diese Kurse werden wegen der Hitze und der Hitze, die auch nicht zu kurz kommt, gerne besucht. Obwohl die Kurse sehr billig sind helfen sie doch der Institution, da sie ja das akademische Personal bezahlen müssen, die Eltern aber in der schulfreien Zeit kein Schulgeld zahlen.



Was mich sehr freut ist: dass ein ehemaliger Schüler der UEEA im März zum Alkalden (Bürgermeister) von Pedro Carbo gewählt wurde und ein zweiter in der Nachbar Provinz Manabi. Auch werden dieses Jahr wieder der Schularzt und auch der Zahnarzt - die beide bei uns maturierten-ihre Dienste gegen ein kleines Honorar den Schülern und dem Personal zukommen lassen. Es ist ihre Form zu danken für die Hilfe, die sie in ihrer Schulzeit bekamen. Am 17.April fing das heurige Schuljahr im Beisein von vielen Eltern leider bei Schlechtwetter statt. Dieses Jahr werden wir fast 500 Schüler, das sind um 70 Schüler mehr als das letzte Jahr unterrichten dürfen. Schön ist, dass nicht nur die Schülerzahl zunimmt, sondern auch die der Mitarbeiter. Heuer sind es drei, die alle ehemalige Studenten der UEEA waren.



Auch bei der Infrastruktur der Schule ist einiges geschehen. Da die Natursteinwand vor der Volksschule durch die langsame „Wanderung“ des Hügels erneuert werden musste, wurde das noch schnell vor der

Regenzeit in Angriff genommen und vollendet. Bilder unten.

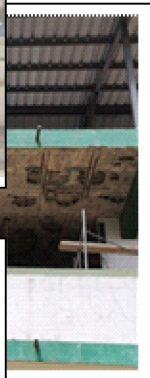
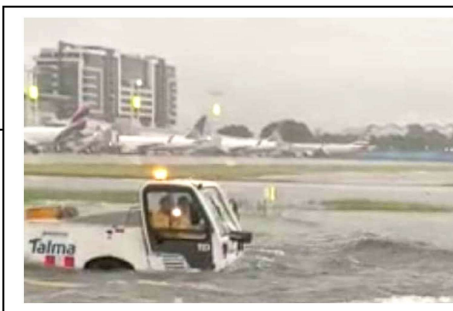


Nachdem die Schule

wegen der undichten Lossa überdacht wurde, (Bildletzter Rundbrief) konnte in den Ferien die „Innensanierung“ begonnen und jetzt schon vollendet werden. Es musste im Obergeschoss der Verputz abgeschlagen und erneuert werden. Es wurde auch die Modernisierung und Erneuerung der elektrischen Leitungen (gesetzeskonform) vorgenommen.

Zu schaffen machen uns die extremen Wetterbedingungen und vielen Erdbeben, die auf die Dauer den Gebäuden und der Infrastruktur zusetzen. Um es ein wenig zu veranschaulichen, wie es nach schweren

Regenfällen ausgeschaut hat, seht ihr den Flughafen in Gquil und eine Autobushaltestelle, wo die Menschen auf den Bänken stehend auf den Bus warten. (Bilder El Universo) So macht sich der Klimawandel der ganzen Welt



auch bei uns bemerkbar.

Wenn Du, lieber Leser das Projekt gut findest und unterstützen



möchtest, kannst Du es mit dem beiliegendem Zahlschein einmalig oder per Dauerauftrag tun. Es würde mich sehr freuen und den Schülern helfen.

Ich danke euch für euer Interesse und Unterstützung des Schulprojektes und wünsche euch allen einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub ohne Wetterkatastrophen.

Muchos Saludos! Euer

P. Gabriel hat am 13. Mai seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Wir haben ihm unsere Wünsche und Grüße geschickt mit unserem Dank für alles, was er in mehr als 40 Jahren für Kinder und Erwachsene in Kolumbien und darüber hinaus geleistet hat.

Hier ein kurzer Bericht über das umfangreiche Werk:

„Hogares Claret“ ist eine Stiftung, die P. Gabriel A. Mejía mit Freunden 1985 in Medellín/Kolumbien gegründet hat. Wir unterstützen ihn von hier aus seit mehr als 20 Jahren.

Durch den bewaffneten Konflikt im Drogenmilieu und darüber hinaus, der mehr als 40 Jahre gedauert hat, und der die Bevölkerung fest im Griff hatte, blieben viele Kinder und Jugendliche als die schwächsten Glieder der Gesellschaft auf der Strecke. Tausende Menschen wurden ermordet, von ihren Höfen auf dem Land vertrieben, und viele landeten in den Slums der Großstädte. Durch die große Armut gab es in den Familien viele Konflikte: Gewalt, Missbrauch, Alkohol- und vor allem Drogenkonsum... Viele Kinder liefen von zu Hause weg oder blieben als Waisenkinder auf den Straßen zurück. Die Gesellschaft hatte für diese Kinder keine Lösung. Viele Kinder und Jugendliche wurden auch von den Guerrillatruppen rekrutiert und im Kampf eingesetzt. Seit dem Beginn des Friedensprozesses hat sich die Situation sehr zum Positiven hin verändert. Man merkt im ganzen Land ein Aufatmen.

P. Gabriel lernte in den Achtzigerjahren die Therapeutische Gemeinschaft in Italien kennen und war auch Schüler von Viktor Frankl. Er entwickelte aus einer sehr streng geführten Institution ein Modell, in dem er liebevoll Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die drogenabhängig und obdachlos waren, half, den Weg zurück ins Leben zu finden. Vor 30 Jahren begannen wir in Erfüllung unserer gemeinsamen Sendung als Claretiner ein gewaltiges Werk, um im sozialen Kontext unseres Landes dem Dringendsten, Notwendigsten und Wirksamsten zu entsprechen.

Die Therapeutische Gemeinschaft Hogares Claret ist für alle, die daran teilhaben, eine immense Bereicherung gewesen. Wie viele Gesichter und gebrochene Herzen konnten wir finden! Wie viele Botschaften der Hoffnung von Gott! Hier ist es das Herz, das wir erreichen, das Herz muss Heilung erfahren. „Vor 30 Jahren haben wir ein Feuer angezündet, das niemals erlöschen wird. Mehr als 60.000 Menschen sind im Laufe dieser Jahre durch unsere Gemeinschaften gegangen, und in ihnen allen haben wir das Feuer der Liebe, des Verständnisses, der Zärtlichkeit und der völligen Akzeptanz entzündet,“ schreibt P. Gabriel in seinem Buch „Therapie der Liebe“.

Zurzeit gibt es allein in Kolumbien 35 Zentren, darüber hinaus etliche in ganz Lateinamerika, darunter auch einige in Mexiko. In die Programme sind permanent etwa 2000 Menscheneingebunden.

Die Institution beschäftigt in Kolumbien derzeit etwa 800 hauptamtlich Angestellte: Pädagogen, Psychologen, Therapeuten, Ärzte, Anwälte, Köchinnen und Köche, Chauffeure etc. und etwa 500 ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Viele Mitarbeiter sind ehemalige Straßenkinder.

Und wir sind glücklich und dankbar, dieses großartige Werk weiterhin mit eurer Hilfe unterstützen zu dürfen; wir schicken pro Quartal die Summe, die für zwei Heime benötigt wird.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen am Sonntag!

Im Namen der Gemeinschaft herzlich

Elsbeth und Lisl

„Pfingsttreffen 2023“ in Seefeld-Kadolz



Zwanzig Gemeindemitglieder konnten miteinander Pfingsten erleben!

Gottes Geist war intensiv zu spüren.

Selten habe ich so viele persönliche Aussagen und Worte erlebt!

Wir hatten das Thema Hoffnung gewählt, mit Schwerpunkt, wie wir „die Alten“ das erleben und erfahren im Alltag.

Am ersten Tag gab es eine Einführung zum Thema „Hoffnung im Allgemeinen“

(ich hoffe morgen wird da Wetter schön...) und was „Christliche Hoffnung“ bedeutet (begründet sich auf dem Glauben an Jesus). Wir hoffen, weil wir glauben.

Nachher wurden in der großen Runde Meinungen und Erfahrungen in so lebendiger und vertrauter Weise ausgetauscht, dass ich mir gedacht habe:

„das hat mit der Pfingstbotschaft im Alltag zu tun“.

Nach einer stimmigen Morgenbetrachtung, waren dann am zweiten Tag Bibelstellen zum Thema Hoffnung dran.

Auch das war packend und die Zeit für Gespräche in Gruppen fast zu kurz.

Am späten Nachmittag konnten wir nach einem Erfahrungsaustausch in der großen Gruppe, einen sehr ergreifenden Wortgottesdienst feiern und alles in Gottes Hand legen. Superpredigt von Heimo, Glaubensbekenntnis von Dorothea Sölle, gemeinsame Wandlungsworte, Original Vater unser aus dem Aramäischen und der Höhepunkt: gemeinsame Mahlfeier mit Brot, Fisch und Wein.

Am dritten Tag gab es wieder den kulturellen Abschluss mit Besuch und sehr guter Führung im MAMUZ/Asparn an der Zaya.

Beim Nachhause fahren hat uns alle die erlebte Hoffnung begleitet. *Ria*

Hoffnung ?

Hoffnung ist für mich ein inneres zuversichtliches Erwarten, dass etwas geschieht, sich entwickelt, was mir wünschenswert erscheint. Es setzt Vertrauen voraus in eine Zukunft, die uns geschenkt wird und es mir ermöglicht darauf hinzuarbeiten.

Einige Gedanken, die schon vor unserem Gemeindefest im JUFA Seefeld – Kadolz niedergeschrieben wurden:

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht“ Vaclav Havel

Hoffnung auf Auferstehung, Heilung, Verwandlung.

Enttäuschte Hoffnung. Keine Erwartungen, Erfahrung der Leere (wo ist Gott?).

Hoffnung auf Vergebung, Erlösung, ewiges Leben. Mit Gott Geduld haben!

„Ein Mensch hofft, solange er lebt, erst die Toten hoffen nicht mehr“ Theokrit

Auf was hoffen wir? Auf das Reich Gottes. Wir müssen damit anfangen (verzeihen, das Leben ändern,...).

Fragen an die Zukunft. Was will ich erreichen? Was hat das Christsein für einen Sinn?

Warum hoffen wir? Was gibt uns Hoffnung? Was ist der Grund unserer Hoffnung?

Die Zusagen, Verheißungen Gottes (AT: Bündnis Gottes mit den Menschen), Jesu Christi.

Gott ist das Ziel unserer Hoffnung. Hoffnung auf Auferstehung, auf Vollendung

Hoffnung auf Veränderung – meine Veränderung, die der Gemeinde, der Gesellschaft.

Gottvertrauen. In jedem Herzen - Sehnsucht nach Liebe. Gelebte Hoffnung: Vertrauen auf Gottes Liebe,

das eigene Vertrauen in Gottes Hände legen. Vertrauen auf Vergebung der Schuld. Vertrauen in Gottes

Führung.

Hoffnung ist Aufrechterhaltung von Beziehung zum Wertvollen.

Wo Hoffnung ist, ist Sinn – Hoffnungslosigkeit ist Sinnlosigkeit.

Die Hoffnung beseitigt die Zweifel. Vertrauen ist die Basis für Hoffnung.

Hoffnung motiviert uns Risiken einzugehen. Jemandem Hoffnung machen.

„Herr, lass uns offen sein für die Hoffnung!“ Wir wollen Dir vertrauen. Friedl

PFINGSTSONNTAG

31.4.2018
also schon
wieder 2018

Was für ein unglaubliches, unerwartetes inspirierendes Pfingsterlebnis in unserer Kirche! Was hätte ich versäumt, wäre nicht der Ruf des Geistes stärker gewesen als das müde Fleisch nach wieder einmal nur ca. 3 Stunden im Bett! Schon der Weg im Sonnenschleier durch die von Frühlingsaft berstende Natur mit all Deiner Schönheit, HERR! In Deinem Haus beim Ankommen Gelb und Orange eines prachtvollen Blumenstraußes, beim Ambo Duft verströmende Pfingstrosen, als wolle der weiße Schleier bis auf den Boden dieses Verströmen noch extra symbolisieren.

Magdalena als Fotografin mitten unter uns, sie wird später dem Seiteneingang öffnen, Dein Licht, Deine Wärme fluten herein.

Spirituelle Liedbegleitung durch den ungewöhnlichen Messablauf, Haralds Zitate aus „Hell leuchte ich auf - Ein Pfingstpsalm“ von einem Priester in Jerusalem als Grundlage seiner Predigt, der Kreis rund um den Altar mit dem gemeinsamen Vater unser und der gemeinsamen Kommunion. Später werden zwei Frauen den Mut aufbringen auf Einladung zu tanzen, wie Miriam im Lied „Ich tanze vor dem Gott“. Danke, auch, für diese Pfingstfahrt!

Christine

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

Zum üblichen Messbeginn in St. Erhard-Mauer um 9.30 h begrüßte Pfarrer Harald Mally alle Mitfeiernden und stellte die Priester der teilnehmenden Gemeinden vor: Miladin Vujkovic von der serbisch orthodoxen Gemeinde, Lubomir Batka und Wolfgang König von der evangelischen Pfarre Liesing, sowie Max Angermann von der Pfarre Atzgersdorf.

Dietlinde Alphart, die auch die Vorbereitung leitete, erklärte zu Beginn, dass die Post-it-Zettel in Form von Früchten dazu gedacht sind, dass jeder zum Thema „Früchte und Gaben des Hl. Geistes“ etwas auf seinen Zettel schreibt. Später wurden diese Zettel eingesammelt und symbolisch auf die Zeichnung eines Korbes geklebt.

Psalm 104 mit Kehrvers wurde wunderschön gesungen. Auch die Lesung 1 Kor 12,4-11 ist vom Priester Miladin in Altslawisch gesungen worden.

Man konnte durch Dias an der Wand in Deutsch mitlesen.

Eine junge, sehr sympathische Chorgruppe, bestehend aus ca. 4 Frauen und einem Mann aus der serb.-orthodoxen Gemeinde hat in Deutsch und ihrer Sprache die Feier mit Gesang begleitet. Teilweise konnte man auch mitsingen.

Lubomir hat in seiner Predigt betont, dass es hier im 23. Bezirk ein sehr gutes Gesprächsklima zwischen den einzelnen Konfessionen gibt, was auch spürbar war.

Die Kollekte hat einen schönen Betrag für ein ukrainisches Spital gebracht.

Bei der anschließenden, gut vorbereiteten Agape im Pfarrgarten kam es noch zu einem sehr netten geschwisterlichen Beisammensein.

Isolde & Erwin

Sommerlager 2023: Das Beste aus fast 50 Jahren Ferienspaß

Das diesjährige Sommercamp steht kurz bevor und eines ist sicher: Es wird ein unvergessliches Erlebnis! Unter dem Motto „Faltig aber gewaltig - wir feiern Goldenes SOLA“ werden die Kinder die Höhepunkte aus beinahe 50 Jahren Sommerlager der Gemeinde Endresstraße erleben dürfen. Sie können sich auf all die unvergesslichen Momente der vergangenen Jahre freuen - und auf eine erfrischende Brise. Denn zum ersten Mal werden auch Kinder aus Spanien und den Niederlanden dabei sein.

Das Programm des diesjährigen Sommerlagers ist so vielfältig wie selten zuvor. Bei den letzten Teamtreffen hat sich das ehrenamtliche Organisationsteam ausführlich mit den bunten Mottos und Programmpunkten der vergangenen Jahre auseinandergesetzt. Neben den bewährten Klassikern wie dem Filme drehen „Am Set“ und der spielerisch-aufbereiteten „Olympiade“ erwarten die rund 60 Kinder und Jugendlichen auch generalüberholte Neuauflagen einiger Lieblingsaktivitäten. Somit finden kreative Köpfe und schnelle Beine gleichermaßen Auslastung.

Aber nicht nur das Organisationsteam ist ausführlich mit der Planung beschäftigt, auch das Küchenteam steckt tief in der Vorbereitung. Ob am zwei Kilometer entfernten „Pfarrerteich“, bei der Feuerstelle oder in den Speisesälen: Auf die hungrigen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen warten stets frisches Essen des Küchenteams in vegetarischer und veganer Form.

Die Vorfreude bei den rund 60 Lagerlingen, aber auch beim Betreuer*innen-Team, wird von Tag zu Tag größer, denn es werden wieder actionreiche Sommertage erwartet. Mehr Information und Eindrücke gibt es auf unserer Website (www.lagerlinge.at) und auf Instagram (@lagerlinge.at).

Lino Müller und Sidonie Sagmeister

Freude?

Können wir uns auch in schmerzvollen Situationen freuen? Ja, wir können es:

"Was sollen wir tun?" haben seine Jünger Jesus gefragt. Seine Antwort: "Freuet euch allezeit".

Das wenigste und einfachste, was wir tun können ist: Wenn wir einem Menschen begegnen, schauen wir ihm in die Augen und schenken wir ihm ein Lächeln. Das können wir überall und jederzeit tun.

Leben wir so, daß wir gefragt werden, wieso wir uns freuen.

Jesus lebt! Er ist mitten unter uns, freuen wir uns in Ihm, trotz allem Leid-

Walter



Einladung

Alexandra & Michael

Julia & Gerhard

Claudia & Michael

Gottes Begleitung
auf unseren Wegen



Zusammen
100 Jahre Ehe

Das liebende Ja
zueinander



wollen wir mit Dir/Euch gemeinsam feiern

**Wir freuen uns, wenn Du/Ihr
am 2. September 2023 um 18:30 Uhr
mit uns den Dankgottesdienst
in der Erlöserkirche 1230 Wien, Endresstraße 57 feierst/feiert.**

Anschließend laden wir Dich/Euch ein,
gemeinsam in den Räumen unserer Kirchengemeinde weiter zu feiern.

Wir bitten um Eure Rückmeldung bis 1. Juli 2023 persönlich an die Ehepaare oder an alexandra.paeuerl@altes-kloster.at.
Von Geschenken bitten wir abzusehen. Wir wollen stattdessen die Projekte Christen in Not (CIN) und das Schulprojekt UEEA von Heribert Hrusa in Ecuador unterstützen.

Betr.: Ökumenerunde

Reisen in den Osten Europas haben mein Interesse an dem anderen Lungenflügel des Christentums, der Ostkirche, geweckt, sodass ich für mich und für Interessierte aus der Gemeinde Endresstrasse Besuche bei Niederlassungen dieser Kirchen (russ.-, serb.- griech.-, rumänisch – Orthodoxe) und spezifische Vorträge organisiert habe. Dann setzte sich eine Gruppe aus Vertretern der katholischen und evangelischen Pfarren des Dekanats Liesing zu Gesprächen und Vorbereitungen von ökumenischen Gottesdiensten zusammen. Da durfte auch ich dabei sein und bescheiden mitwirken, ebenso wie beim Kreuzweg durch Mauer, getragen von den 4 katholischen Gemeinden in Mauer (Georgenberg, St.Erhard, Erlöserkirche und BG Endresstrasse) und der evangelischen Gemeinde Liesing.

Jetzt aber ist für mich die Zeit gekommen, mich aus diesen Runden zurück zu ziehen und mich nach einer Dame oder einem Herrn der Gemeinde umzusehen, die den Gedanken der Ökumene durch Mitwirkung im Ökumenekreis weiter zu tragen bereit sind. Gerne werde ich den Kontakt zu dieser Ökumenerunde herstellen. Um entsprechende Kontaktnahme ersucht: *Friedl Siebert*

Liebe Gemeinde!

Nach mehr als 1000 Tagen als Pfarrsekretärin in der Pfarre Erlöserkirche möchte ich mich als solch eine bei euch verabschieden. Es hat sich für mich die Möglichkeit geboten in der Erzdiözese Wien im Bereich der Ehe und Familienberatung anzufangen. Dies ergibt sich sehr gut für mich, da ich seit Anfang des Jahres eine Ausbildung als Psychosoziale Beraterin nach Viktor Frankl begonnen habe und sich somit eine Chance für mich geboten hat den Weg schon in diese Richtung zu gehen.

Ich habe sehr gerne in der Pfarre als Sekretärin gearbeitet und kann dabei vieles an Erfahrung mitnehmen. Danke möchte ich sagen für die vielen Begegnungen, die lieben Menschen die an meiner Kanzleitür ein und aus gegangen sind. Für die vielen Lebensgeschichten an denen ihr mich teilhaben habt lassen und die lieben Worte und die vielen Lächeln die ihr mir geschenkt habt. Die Arbeit und die Begegnungen mit den Menschen im Haus haben mich bestärkt meinen weiteren Weg zu gehen.

Meine Rolle in der Pfarre wird sich nun ändern, aber ich freue mich weiterhin, dass sich unsere Wege kreuzen, wenn meine Familie und ich in der Pfarre zum Gebet kommen.

Alles Liebe

Elisabeth

Du, der die Seelenschwalbe niemals verlieren lässt
Richtung und Ziel auf dem Flug,
gibst auch für meinen eigenen Aufbruch die Weisung.
Dank'ich Dir, Gütiger jemals genug?
Dir sei Lobpreisung!
Elli Michler

Liebe Alle!

Es waren sieben schöne Jahre, die ich hier verbracht habe. Ich habe immer versucht, am Samstag bei der Messe dabei zu sein. Ich habe mich von vielen persönlich verabschieden können. Zuerst war da Betroffenheit, dann wurde gesagt, dass man mit mir gut blödeln könnte, weil es auch möglich ist, ernst miteinander zu reden. Humor ist für mich sehr wichtig, aber gerade auch im christlichen Leben notwendig. Mein Gesundheitszustand findet in München bessere Bedingungen, auch kann ich an Veranstaltungen der Gemeinschaft im Mutterhaus von München aus besser teilnehmen.

Über E-Mail können wir in Verbindung bleiben: mhauser@msssr.eu.

Die allg. Nr. der Missionsschwestern vom heiligsten Erlöser: 0049 89436891-6. Meine persönliche Durchwahl steht noch nicht fest. Adresse: Blumenstr.45, 80331 München

Im Gebet weiter verbunden

Sr. Mechthild Hauser

TERMINE (lt. Homepage):

Di 9:00 Gebet

Do 19.00 Vesper in der Kirche

Gottesdienste: Sa 18:30 u. So 9:30

Sa., 10.06.2023	18:30	10. SoJk., Abendmesse, Hos 6,3–6, Röm 4,18–25, Mt 9,9–13, Segnung der Ehejubilare	Harald Mally, Predigt, Kolumbien
	20:00	Die Gemeinde lädt ein	Pfarrsaal
Di., 13.06.2023	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 15.06.2023	19:30	Vesper mit den Schwestern	Kirche
Sa., 17.06.2023	18:30	11. SoJk., Abendmesse, Ex 19,2–6a, Röm 5,6–11, Mt 9,36 – 10,8	Hans Bensdorp, Predigt, Nairobi
	19:45	"Abendständchen A4": St. Georgs-Chor, Leitung Vladimir Prado	Erlöserkirche, Eintritt frei, Spenden erbeten
Di., 20.06.2023	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 22.06.2023	15:00	Seniorenjause, Heuriger mit Wr. Liedern, Abschied von Marcus	Pfarrsaal
	19:30	Vesper mit den Schwestern	Kirche
Sa., 24.06.2023	18:30	12. SoJk., Abendmesse, Jer 20,10–13, Röm 5,12–15, Mt 10,26–33	Harald Mally, Mod. S. Graf-Burgstaller, Ecuador
Di., 27.06.2023	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 29.06.2023	19:30	Vesper mit den Schwestern	Kirche
Sa., 01.07.2023	18:30	Abendmesse, 2 KÖN 4,8-11. 14-16A, MT 10,37-42	Karl Rühringer, Predigt
Sa., 08.07.2023	18:30	Abendmesse, Ehejubiläen, Sac 9,9-10, Mt 11,25-30	Harald Mally, Predigt,
	20:00	Die Gemeinde lädt ein	Pfarrsaal
Sa., 15.07.2023	18:30	Wort Gottes-Feier, JES 55,2B-6, JOH 3,13-21	C. Lenhart (SoLa-Start),
Sa., 22.07.2023	18:30	Abendmesse, Weis 12,13.16-19, Mt 13,24-43	P. Friedrich Prassl, Predigt,
Sa., 29.07.2023	18:30	Abendmesse, Könige 3,5.7-12, Röm 8,28-30, Mt 13,44-52	Hans Bensdorp, Mod. Heimo Keindl,
Sa., 05.08.2023	18:30	Abendmesse, DAN 7,9-10. 13-14, MK 9,2-10	Hans Bensdorp, Predigt,
Sa., 12.08.2023	18:30	Abendmesse, DAN 7,9-10. 13-14, MT 15,21-28	Hans Bensdorp, Mod. Schmalzbauer,
	20:00	Die Gemeinde lädt ein	Pfarrsaal
Sa., 19.08.2023	18:30	Abendmesse, Jes 56,1.6-7, Röm 11,13-15.29-32, Mt 15,21-28	Hans Bensdorp, Predigt,
Sa., 26.08.2023	18:30	Abendmesse, Jes 22,19-23, Röm 11,33-36, Mt 16,13-20	Hans Bensdorp, Mod. Sabine Graf-Burgstaller,
Sa., 02.09.2023	18:30	Fest 100 Jahre Ehe, Abendmesse, Jer 20,7-9, Röm 12,1-2, Mt 16,21-27	Hans Bensdorp, Predigt,
Di., 05.09.2023	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 07.09.2023	15:00	Seniorenjause	Pfarrsaal
	19:30	Vesper mit den Schwestern	Kirche
Sa., 09.09.2023	18:30	Abendmesse, Ez 33,7-9, Röm 13,8-10, Mt 18,15-20	Hans Bensdorp, Mod. Inga,
	20:00	Die Gemeinde lädt ein (80. Geb. Kurt Langer)	Pfarrsaal

Wir gratulieren:

Sophia Spitzer	22.06.	Maria Soliman	06.07.	Richard Friedl	21.07.	Hans Bensdorp	29.07.
Docki Sint	24.06.	Lino Müller	07.07.	Ulrich Schmalzbauer	21.07.	Nicole Müller	29.07.
Christoph Neuner	26.06.	Selina Graf	18.07.	Tobias Müller	22.07.	Helene Soliman	31.07.
Christine Demmer	01.07.	Teresa Soliman	18.07.	Christa Brand	25.07.	Günter Lenhart	07.08.

Wir gedenken:

Helmut Haller	14.06.1998	Franziska Schulz	10.08.2003	Franziska Pohl	10.09.1986
Friedrich Hiesl	16.06.1982	Anna Brinek	15.08.1994	Sr. Assumpta	11.09.2003
Elfriede Neubauer	17.06.2020	Maria Schulz	17.08.1992	Elfriede Marek	11.09.2014
Mathilde Knasmüller	13.07.1984	Hermine Holik	19.08.1998	Lea Steininger	13.09.1982
Elisabeth Gründl	28.07.2002	P. Garcia-Cascales	08.09.2012		